



Get in touch with what God is doing
worldwide

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 44 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

IRAN: Bruder Andrew im Iran von den Hamas und den Taliban willkommen geheißen

Der holländische Missionspionier und Gründer von Open Doors, Bruder Andrew, erzählt, er habe den Hamas, den Taliban sowie den moslemischen Geistlichen im Iran von der Liebe Jesu gepredigt. Vor kurzem wurde er von der nationalen Fernsehstation des Irans zu einem Fernsehauftritt eingeladen. Er besuchte Pakistan und Afghanistan, wo ihm ein Anführer der Taliban

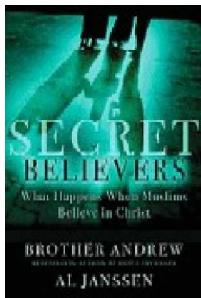


sagte, er sei immer willkommen. Der 79-jährige Missionar berichtet, er habe persönlich eine große Anzahl von moslemischen Radikalen getauft und er fordert andere Christen auf, dasselbe zu tun. Mit seinen Worten: «Die Türen sind offen, ihre Herzen sind offen, aber sind wir dafür offen?»

«Wir haben uns ein Feindbild der Moslems geschaffen,» sagt Bruder Andrew. «Wir fürchten uns vor den Fundamentalisten, die sich nukleare Waffen besorgen oder in den Westen kommen, um in unserer Nachbarschaft den Menschen das Gesetz der Scharia aufzuzwingen. Doch vielleicht ist der wirkliche Grund, weshalb wir sie fürchten, dass wir ihnen nicht sagen wollen: „Gott liebt dich“. Können wir Mitglieder der Al Kaida oder der Hamas als potentielle Tempel des Heiligen Geistes sehen? Es wird nicht dazu kommen, wenn wir nicht für sie beten und wenn nicht Christen zu ihnen gehen. Ich glaube, Gott ruft die Christen für einen neuen „Dschihad“ (Gotteskrieg) auf, einen Dschihad der Vergebung, der radikalen Liebe und des andauernden Gebets.»

Was passiert, wenn Moslems an Christus zu glauben?

Bruder Andrew brachte kürzlich ein neues Buch heraus, geschrieben vom Autor Al Jassen: „Geheime Gläubige: Was geschieht, wenn Moslems beginnen, an Jesus zu glauben“. Jassen: «Ich wollte die Geschichten christlicher Gemeinschaften in Pakistan erzählen, z.B. der Gemeinschaft in Shantinagar, die von Moslems zerstört wurde. Wir haben dort öffentlich bekannt: „Wir vergeben euch Moslems, wir verzeihen, was ihr uns angetan habt.“ Das Resultat: Innerhalb eines Jahres hatten wir dort ein Gemeinschaftszentrum, ein Bildungszentrum und eine Klinik. Weil die Christen so offen waren und gelernt hatten zu vergeben, gab es einen Neuanfang.»



Viele Moslems, die zum Glauben an Jesus kommen, sehen sich ernster, lebensbedrohender Verfolgung gegenüber. Sie werden enteignet und von ihren Familien und Dorfgemeinschaften verfolgt, leben unter konstanter Überwachung, werden entführt und eingesperrt, verhört, gefoltert und sogar getötet. Doch: «Die Möglichkeiten, unseren moslemischen Mitmenschen Gottes Liebe zu zeigen, sind praktisch unendlich», sagt Bruder Andrew. «Wenn ich meine Geschichten erzähle, fragen mich die Leute: „Kannst du dies auch in islamischen Ländern tun?“ Meine Antwort darauf ist: „Auf jeden Fall.“ Die größten Versammlungen, die ich in meinen mehr als 50 Jahren im Dienst Gottes hatte, waren in moslemischen Ländern. Dort ist es kein Problem, die Menschen zusammenzubringen. Wenn wir unsere Einstellung nicht ändern, beginnen positiv zu denken, nach unseren moslemischen Mitmenschen Ausschau zu halten, lernen für sie zu beten und dann Kontakt mit ihnen aufzunehmen und ihnen von Jesus zu erzählen, wird sich nichts ändern. Doch ich glaube fest daran, dass wir es ändern können!»

Der effizienteste Weg den Terror zu bekämpfen

«Ich habe Probleme mit der Phrase „Krieg dem Terror“ oder „Krieg den Terroristen“. Dasselbe gilt für „Krieg der Sünde“. Es geht einfach um Menschen, die dem bösen Verlangen ihres Herzens folgen. Die Methode, etwas dagegen zu tun, ist 2000 Jahre alt: Geht hinaus und predigt ihnen Jesus! Ich habe niemals „mit Heiligem Geist erfüllte, bibelgläubige Christen“ kennengelernt, die ihren Gürtel mit Bomben bestückten. Also ist dies der einzig effektive Weg – wirklich effektive Weg – den Terror zu bekämpfen: Führt diese Menschen zu Jesus. Doch dafür müssen wir sie zuerst lieben können. Zweitens müssen wir zu ihnen gehen. Sie werden kühner, weil sie glauben, wir seien Feiglinge. Eigentlich fürchten sie sich vor uns. Je mehr wir uns vor ihnen zurückziehen, desto wilder werden sie uns attackieren. Um die Rollen zu tauschen, müssen wir in die Offensive gehen. Geh hin und nimm Kontakt auf – das ist nicht sehr schwierig – und teile einfach Jesus mit ihnen. Du wirst diese Menschen aufgeschlossen und warm erleben. Sie sind Menschen wie du und ich, die Frauen, Familien, Kinder und Enkel haben. Sie möchten ihren Glauben mit uns teilen. Und ich möchte meinen Glauben mit ihnen teilen, da gibt's kein Problem.»

«Ich bin überzeugt, dass es nun an der Zeit ist, unsere moslemischen Mitmenschen „offensiv zu lieben“, für sie zu beten und ohne Vorbehalte oder Angst zu ihnen zu gehen. Lasst uns lieber den Herrn fürchten! Möge uns die Furcht vor dem Herrn ins sogenannte Feindeslager treiben. In Wirklichkeit gibt es keine Feinde, denn Jesus sagt: „Bete für deine Feinde. Liebe die, die dich verfolgen.“ Wenn du deine Feinde liebst, sind sie nicht länger deine Feinde, sie werden zu deinen Freunden. Aber wir müssen die Initiative ergreifen, es ist unser Akt des Glaubens. Wenn wir etwas in Jesu Namen tun, werden sich die Dinge ändern.»

Quelle: Bruder Andrew, Associated Press, Peter Wooding (UCB)

MYANMAR: Gebetsanliegen

Das Land Myanmar (Burma) wird durch große Proteste gegen die Regierung erschüttert, angeführt von Mönchen und unterstützt durch eine immer größere Anzahl Einwohner. Sie wollen das Ende dieser üblen Diktatur. Die Versammlungen begannen letzten Monat, als die Regierung den Preis für Benzin verdoppelte. Die Proteste stellen eine gigantische Herausforderung an das Militär dar, das bisher alles unter Kontrolle hatte. Bitte betet für den Schutz gegen die Gewalt und dass beide – die Protestierenden und das Militär – Ruhe bewahren.



Analytiker befürchten eine Wiederholung der Ereignisse des Jahres 1988, als das Militär das Feuer gegen die unbewaffneten Protestierenden eröffnete und Tausende töteten. Betet für einen friedlichen Prozess der Reformen, dass Gottes gutes Vorhaben dieses Land und seine Menschen zu segnen sich erfüllen wird und dass das Licht Jesu sich ausbreiten kann. Hintergrundinformationen (englisch): <http://news.bbc.co.uk/2/hi/asia-pacific/7010202.stm>

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend. Die nächste Ausgabe erscheint in der 42. Kalenderwoche 2007.